



**KONZERTPROGRAMM**  
**FRÜHJAHRSPROJEKT 2026**

**JUNGE PHILHARMONIE KARLSRUHE**  
**RILEY COURT-WOOD**  
**ROSIE LAVERY**

**27. FEBRUAR 2026, 19:00 UHR**  
LUDWIGSHAFEN, FRIEDENSKIRCHE

**28. FEBRUAR 2026, 19:30 UHR**  
KARLSRUHE, WOLFGANG-RIHM-FORUM



**JUNGE**  
**PHILHARMONIE**  
**KARLSRUHE**

**iNM** Institut für Neue Musik



## **PROGRAMM**

### **LILI BOULANGER D'UN MATIN DE PRINTEMPS**

*ca. 5'*

### **YANGKAI LIN IM SCHWUNG DES PINSELS Uraufführung**

*ca. 10'*

### **RICHARD STRAUSS VIER LETZTE LIEDER**

*Frühling  
September  
Beim Schlafengehen  
Im Abendrot*

*ca. 25'*

— Pause —

**SERGEI RACHMANINOW**

**SINFONIE NR. 3**

I. *Lento – Allegro moderato – Allegro*

II. *Adagio ma non troppo – Allegro vivace*

III. *Allegro – Allegro vivace – Allegro – Allegretto – Allegro vivace*

*ca. 40'*

---

**Rosie Lavery, Sopran**  
**Junge Philharmonie Karlsruhe**  
**Riley Court-Wood, Dirigent**

Elena Häring und Anja Sommer, Konzerteinführung

## LILI BOULANGER

### *D'UN MATIN DE PRINTEMPS*

Mit über 70 Jahren bekommt Ernest-Henri-Alexandre Boulanger gemeinsam mit der russischen Prinzessin Raïssa Mytchetzky die zwei Töchter Nadia (Juliette) und Marie-Juliette Olga, genannt Lili. Lili Boulanger wird 1893 in Paris geboren und wächst in einem bemerkenswerten musikalischen Umfeld auf: Der Vater Ernest stammt aus einer traditionsreichen Musikerfamilie und ist selbst Preisträger des begehrten Prix de Rome – wer das Programmheft der letzten JuPhKa aufmerksam gelesen hat, erinnert sich vielleicht, dass zwei der französischen Komponisten des Herbstprogramms (Berlioz und Bizet) diesen Preis auch gewonnen hatten. Die Mutter ist



Lili Boulanger

Sängerin und die ältere Schwester Nadia auch eine herausragende Komponistin, die sofort nach ihrem Abschluss und einem zweiten Rom-Preis eine langjährige Unterrichtstätigkeit am Pariser Konservatorium aufnimmt.

Lili hingegen hat Zeit ihres kurzen Lebens mit schwerer Krankheit zu kämpfen, muss ihre Ausbildung immer wieder durch Aufenthalte in Sanatorien unterbrechen und stirbt bereits 1918 im Alter von nur 24 Jahren. Ihr gelingt es jedoch, nach nur einem Studienjahr am Pariser Konservatorium als erste Frau den Prix de Rome zu gewinnen und als Komponistin in ihren wenigen Schaffensjahren sehr populär zu werden. Nach Lilis Tod setzt sich Nadia sehr dafür ein, dass sich Lilis Werke einen festen Platz im Konzertleben behaupten und dirigiert manches Werk auch in ihren eigenen Konzerten.

*D'un matin de printemps* entsteht im Frühjahr 1917, als Lili einen gesundheitlichen Aufschwung erlebt. Zuerst komponiert sie eine Fassung für Geige und Klavier, anschließend auch eine Variante für Flöte und bis kurz vor ihrem Tod arbeitet sie an der Orchesterfassung, die Sie auch im Konzert hören. Insgesamt mutet das Werk sehr impressionistisch an, immer wieder lassen sich kleine in Klang gesetzte Szenerien eines ausgedehnten »Frühlingmorgens« erahnen. Es beginnt mit einem freudig erregten Erwachen der Natur, das langsam stärker wird und in einen geheimnisvollen Teil mündet, der rasch einem sehnsüchtigen Drängen weicht. Anschließend sind es die Holzbläser, die sich einzeln mit flotten, vorsichtigen Bewegungen präsentieren dürfen, ermuntert durch die durchsichtige Streicherbegleitung und unterbrochen durch

lange, tiefe Linien in den hohen Streichern. Der »Frühlingsmorgen« endet mit einem euphorischen Fest aller Instrumente.

## **RICHARD STRAUSS** *VIER LETZTE LIEDER*

Richard Strauss wird 1864 in München als Sohn eines Hornprofessors und der Tochter eines Münchner Brauereibesitzers geboren. Der Vater setzt durch, dass er bis zum 16. Lebensjahr nur klassische Musik zu Gesicht – und Gehör – bekommt und auch die Mutter hat in der Stadt die nötigen Verbindungen, dass Richard schon früh auf die richtigen Menschen trifft. Er hat hochkarätigen Klavier- und Geigen- und Musiktheorieunterricht und darf seine ersten Werke mit den väterlichen Liebhaberorchestern »Harbni« und »Wilde Gung'lk« aufführen. Werke aus dieser Zeit werden von Hans von Bülow schon mal als »unreif und altklug« abgetan – allerdings leben Richards stilistisch konservativer Vater und der progressive Hans von Bülow schon seit mehreren Jahren in einem offenen Konflikt, vielleicht ist Bülows Kritik auch mehr Symptom dieser Auseinandersetzung als vernichtendes Urteil. Tatsächlich ist es nämlich einige Jahre später Bülow, der Richard Strauss im Alter von 21 Jahren eine Stelle als Musikdirektor in Meiningen verschafft.

Es folgt eine sehr erfolgreiche Karriere als Pianist, Dirigent und insbesondere als Komponist mit langjährigen Verpflichtungen an den Opernhäusern in München, Berlin und Wien. Neben einem vehementen Einsatz für die Veränderung des

Urheberrechtes bei musikalischen Werken beteiligt sich Richard Strauss in seinen späten Lebensjahren auch in prominenter Rolle an der nationalsozialistischen Kulturpolitik, wobei es heißt, dass er der Ideologie insgesamt und auch dem Antisemitismus distanziert gegenübersteht. Zeit seines Lebens überrascht er viele durch seinen »unkünstlerischen« Habitus – man könnte meinen, er sei eher ein Bankdirektor



als ein Musiker, denkt man etwa an seine stets hohen Honorarforderungen, die er nicht selten auch durchsetzen kann.

Seine *Vier letzten Lieder* für Sopran und Orchester entstehen 1948, im Jahr vor seinem Tod, und weisen wie auch schon frühere Lieder starken biografischen Bezug auf: Er beschreibt mit musikalischen Mitteln seinen eigenen Abschied von dieser Welt. Zufällig lernt Richard Strauss den Dichter Hermann Hesse kennen und vertont drei seiner Gedichte, hinzu kommt ein Gedicht von Eichendorff. Die Reihenfolge und auch die Bezeichnung als *Vier letzte Lieder* stammen nicht vom Komponisten selbst, sondern werden von seinem Verleger Ernst Roth festgelegt, der auch die Uraufführung der Lieder im Jahr 1950 veranlasst.

Auf höchst emotionale Weise werden in den Liedern Abschiedsszenen vertont. Im *Frühling* hellt sich der düstere Beginn zum Ende hin hörbar auf, im *September* kommt alles zur friedlichen Ruhe, bevor in den Hörnern eine kleine Nachtmelodie erklingt, *Beim Schlafengehen* beginnt düster in den tiefen Streichern und lässt dann zärtlich die Geige ihr einsames Kummerlied spielen und *Im Abendrot* kommt alles in ausgedehnten Orchesterpassagen zur zufriedenen Ruhe.

## YANGKAI LIN

### FÜNF FRAGEN AN DEN KOMPONISTEN

Yangkai Lin wurde 2001 in Guangzhou (China) geboren und begann bereits im Alter von vier Jahren mit dem Klavierspiel sowie mit acht Jahren mit dem Cello-Unterricht. Mit 16 Jahren

komponierte er sein erstes Werk und studiert seit 2019 Komposition bei Prof. Wolfgang Rihm und Prof. Markus Hechtle an der Hochschule für Musik Karlsruhe, wo er auch weiterhin Cello-Unterricht bei Bernhard Lörcher erhält. Während seines Studiums hat er weitere Werke mit verschiedenen Besetzungen komponiert und mit Ensembles wie *Schola Heidelberg* und dem *Aleph Gitarrenquartett* zusammengearbeitet.



*Woher hattest du die Idee für deine Komposition? Was hat dich inspiriert?*

Meine Inspirationen für Komposition kommen aus unterschiedlichen Bereichen. Aus Malereien, Bildern, Gedichten, oder es sind einfach Gedanken aus meinem Leben.

*Was bedeutet der Titel »Im Schwung des Pinsels«?*

Ich habe mich für das Stück von der Kalligraphie inspirieren lassen, die ich in meiner Kindheit gelernt habe, was mir aber sehr schwer fiel. In der Kalligraphie hat jeder Strich eine besondere Kraft und eine Energie der Bewegung und auch immer einen eigenen Charakter. Oft meinen wir, dass sich in Schrift die Innenwelt eines Menschen spiegelt – und so ist das Stück mein eigener »Schwung des Pinsels«.

*Wie genau sieht es aus, wenn du an einem Stück arbeitest?*

Zu Beginn überlege ich, was genau ich mit einem Stück darstellen möchte und dann probiere ich immer detaillierter, wie ich das umsetzen kann. Für mich sind Techniken eher meine Helfer als etwas, das ich benutzen muss.

*Für welches Instrument schreibst du am liebsten?*

Ich bin selbst Cellist, und natürlich komponiere ich sehr gerne für das Cello. Für mich ist das Cello ein sehr farbenfrohes Instrument und auch als Spieler bin ich immer wieder fasziniert, wie vielfältig dieses Instrument sein kann.

*Was bedeutet es für dich, Komponist zu sein?*

Komponist zu werden ist für mich sehr spannend. Man muss Mut haben, etwas Neues auszuprobieren, bevor man überhaupt weiß, wie es klingen wird. Außerdem muss man als Komponist immer sehr ehrlich zu sich

selbst sein und den Willen haben, tief in seinem Herzen zu suchen und dies auch zu zeigen. Das ist nicht immer angenehm, aber doch immer spannend und macht meistens viel Spaß.

## **SERGEI RACHMANINOW**

### *SINFONIE NR. 3 A-MOLL*

Sergei Rachmaninow wird 1873 in eine traditionsreiche, wohlhabende Gutsbesitzer-Familie hineingeboren. Schon in seiner Kindheit gerät seine Familie jedoch in finanzielle Schwierigkeiten und so zieht der 12-jährige Sergei zuerst allein zu seinem Lehrer am Moskauer Konservatorium, wohnt dann später bei einer Tante und heiratet auch eine ihrer Töchter. Seine Abschlüsse in Klavier und Komposition legt er je-



Sergei Rachmaninow

weils mit höchster Auszeichnung ab. Nach ersten erfolgreichen Jahren als Dirigent in Russland und seinem Durchbruch als Komponist mit seinem zweiten Klavierkonzert im Jahr 1900 und 1901 emigriert Rachmaninow mit seiner Familie in die USA und wird als Pianist äußerst populär, was sich auch finanziell niederschlägt. Später lebt er für einige Jahre in Paris, Österreich und geht mit seiner Familie bei Ausbruch des zweiten Weltkriegs wiederum in die USA, wo er 1943 stirbt.

Zwischen seiner zweiten und der Sinfonie Nr. 3 in a-Moll, die von 1935 bis 1936 entstanden ist, liegen dreißig Jahre – Es handelt sich also um ein Zeugnis seines späten Schaffens. Sie wird am 6. November 1936 in Philadelphia uraufgeführt. Die typische dreisätzig Sinfonie hat eine Besonderheit: Der zweite Satz ist langsamer Satz und schnelles Scherzo zugleich. In den Kritiken ist zu lesen, dass sich die Sinfonie nicht wesentlich von früheren Werken des Komponisten unterscheidet: *»The A Minor opus presented no particular departures from the Rachmaninoff of the past. It was characterized by the same brooding lyricism, the same mastery of orchestral color, the same Slavic cast of phrase.«* Die genannte »grüblerische Lyrik« ist vor allem im ersten Satz zu hören, der eine klagende, fast volkstümliche Melodie verarbeitet. Der »most satisfying«, erfreulichste dritte Satz ist zwar manchem nicht eingängig genug, wie in der Kritik zu lesen war, aber mit einem satztechnisch anspruchsvollen Fugato ein deutliches Zeugnis Rachmaninows Könnens.



Riley Court-Wood

## RILEY COURT-WOOD

Im Oktober 2024 erhielt Riley den zweiten Preis und den Publikumspreis der Tokyo Conducting Competition, woraufhin er eingeladen wurde, als Gastdirigent des NHK Symphony Orchestra im Juli 2025 zurückzukehren.

Von 2023 bis 2025 war er Leverhulme Conducting Fellow am Royal Conservatoire of Scotland. Während dieser Zeit assistierte und dirigierte er das BBC Scottish Symphony Orchestra sowie das Orchester der Scottish Opera und das Hebrides Ensemble.

Zu seinen bevorstehenden Projekten gehört sein Debüt im Jahr 2026 mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin im Rahmen der Reihe »Rising Stars«.

Nach seinem Violinstudium an der Guildhall School of Music and Drama arbeitete Riley als freischaffender Geiger in London und machte anschließend seinen Master in Dirigieren am Royal Northern College of Music.

Von 2021 bis 2023 war er Resident Conductor des Muscat Royal Philharmonic Orchestra in Oman.

Riley wird von Keynote Artist Management vertreten.



Rosie Lavery

## ROSIE LAVERY

Die schottische Sopranistin Rosie Lavery schloss 2024 ihr Studium an der RCS Alexander Gibson Opera School ab, wo sie bei Wilma MacDougall studierte. Im Frühjahr 2024 freute sich Rosie, gemeinsam mit ihrer Duopartnerin Anna Michels als Oxford Lieder Young Artist ausgewählt worden zu sein. Sie ist außerdem Mitglied des Bubblyjock Collective, einem Trio, das sich der Aufführung schottischer klassischer Musik widmet.

Rosie ist auf Opernbühnen in ganz Großbritannien aufgetreten und bereitet sich derzeit auf Aufführungen von Glucks *Orfeo e Eurydice*, Puccinis *La Bohème* und Mozarts *Le nozze di Figaro* mit der Scottish Opera vor. Zuletzt spielte sie die Rolle der Praskowia in einer gemeinsamen Produktion der Scottish Opera und der Opera Holland Park von Lehárs *Die lustige Witwe*.

Während ihrer Zeit am RCS gewann Rosie den renommierten Governor's Recital Prize und wurde mit dem Florence Veitch Ibler Prize für Oratoriumsgesang ausgezeichnet. Sie ist Preisträgerin des Salomon Seelig Musicians Company Award, des Sybil Tutton Opera Award und des Rising Star Award des John Mathers Trust. Rosie ist in ganz Europa aufgetreten, unter anderem im Chor von Donizettis *L'elisir d'amore* im Palazzo Corsini in Florenz und mit Solo-Recitals in der Assembleia Legislativa auf Madeira sowie im Royal Tuschinski Theatre und im Draaiorgelmuseum in Amsterdam. In Schottland hat Rosie Recitals an vielen renommierten Veranstaltungsorten gegeben, darunter im Theatre Royal, im Edinburgh Playhouse und Festival Theatre, in der Caird Hall und in der Usher Hall.

Sie trat auch mit dem Dunedin Consort und The Cumnock Tryst auf und ist Chorleiterin der Paisley Opera bei Produktionen von Verdis *Macbeth* und Gounods *Faust* in Zusammenarbeit mit der Scottish Opera.



## JUNGE PHILHARMONIE KARLSRUHE

Die Junge Philharmonie Karlsruhe ist ein Ort für junge Menschen, um gemeinsam auf hohem Niveau sinfonische Werke zu erarbeiten und auf die Bühne zu bringen. In unserem Orchester musizieren Musikstudierende, Schüler:innen und ambitionierte Hobby-musiker:innen aus der Region Karlsruhe und darüber hinaus. Wir freuen uns sogar über eine steigende Zahl internationaler Mitspieler:innen, was unsere Projekte zu einem interkulturellen Erlebnis werden lässt. Die Basis für die Aktivitäten bildet ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der aus einem Team ehrenamtlicher junger Musiker:innen besteht und die Aktivitäten des Orchesters plant. Mit besonderen Programmen, auf denen neben unbekannteren Werken häufig auch Uraufführungen stehen,



bringen wir frischen Wind in die Konzertsäle. Dabei wollen wir nicht nur einen Beitrag zum kulturellen Leben in der Region leisten, sondern durch besonders gestaltete Schulkonzerte auch zur kulturellen Partizipation junger Menschen beitragen. Wir kooperieren mit mehreren Schulen in Karlsruhe und entwickeln fortlaufend innovative Konzertformate, bei denen die Schüler:innen im Mittelpunkt stehen und aktiv am musikalischen Geschehen teilhaben. Darüber hinaus arbeiten wir eng mit jungen Komponist:innen zusammen, setzen uns intensiv mit ihren Werken auseinander und nehmen das Publikum mit auf neue musikalische Entdeckungsreisen. Wir verfolgen bewusst einen partizipativen Ansatz: Gemeinsam im Team wird entschieden, welche Dirigent:innen eingeladen werden, welche Stücke in das Programm kommen und in welchen Konzertorten unsere Musik erklingen wird.



Junge Philharmonie Karlsruhe, April 2025



## BESETZUNG – JUNGE PHILHARMONIE KARLSRUHE

---

### 1. VIOLINE

Annika Jannasch  
*Konzertmeisterin*

Tjorven Beck  
Sophia Breithaupt  
Mariafiorenza Concilio  
Niklas Eggeling  
Jan Feldmann  
Judith Grafenhorst  
Karen Granget  
Celia Hahn  
Charlotte Herold  
Daniel Nevermann  
Ilka Wienhues

### 2. VIOLINE

Corinna Geißler  
Daryna Klietsova  
*Stimmführerinnen*

Theresa Sophie Becker  
Miriam Bentke  
Clemens Gaberdiel  
Sophie Krzyzanowski  
Ines Kunze  
Fabian Kühn  
Felix Niemöller  
Eva Probst  
Juan Carlos Scheid  
Anja Sommer

### VIOLA

Anna Emilia Ruß  
*Stimmführerin*

Janet Bakare  
Andreas Bascone  
Hannah Bauer  
Christina Holzer  
Harris Kaufmann  
Anastasiia Kostohryz  
Klara Kramer  
Jonas Quade  
Georges Saliba

### VIOLONCELLO

Emily Gelitz  
*Stimmführerin*

Amelie Böttcher  
Alix Gerbing  
Jakob Mangold  
Inga Quint  
Florian Reuter  
Florian Stährfeldt  
Sebastian Winger

### KONTRABASS

Leoni Bergner  
Kirk Mallorca

## **FLÖTE**

Marta Di Lena  
David Heidenthal  
Elena Lajtha  
Marie Schneider

## **OBOE**

Raquel Alberca Iglesias  
Annika Koop  
Mia Pribbernow

## **KLARINETTE**

Matthis Moehrke  
Bianca Neumann  
Timo Steinmann  
Felix Stephan

## **FAGOTT**

Prisca Gestrich  
Jana Goschenhofer  
Elena Häring

## **HORN**

Jule Bender  
Sara Dicks  
Patrik Seuling  
Etienne Thomas

## **TROMPETE**

Hannah Eickmeyer  
Adrian Jöchner  
Maximilian Klein

## **POSAUNE**

Yann Dressler  
Jan Hartmann  
Ferdinand Pietsch  
Valentin Sischka

## **TUBA**

Patrick Chirilus-Bruckner

## **SCHLAGWERK**

Max Cichon  
Clemens Gaberdiel  
Jorge Alfredo Ventura Gonzalez  
Jakob Roth  
Sebastian Schied  
Valentin Sischka

## **HARFE**

Maria Hauptmann

## **CELESTA**

Camilo Cárdenas

## VORSCHAU

### SINFONIETTA 2026

Zeitraum 29.10. – 01.11.

#### KONZERTE

**Samstag, 31. Oktober 2026, 18 Uhr**  
Ettlingen, Pauluskirche

**Sonntag, 1. November 2026, 17 Uhr**  
Karlsruhe, Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum

#### PROGRAMM

tba

Xaime Irisarri, Dirigent  
Raquel Alberca Iglesias, Englischhorn

---

Du spielst ein Orchesterinstrument?  
Bewirb dich auf das Projekt!

[juphka.de/projekte](https://juphka.de/projekte)



## RÜCKBLICK

### 10. SINFONIETTA · 2025

Xiao Zhuo, Dirigentin  
Noëlle Drost, Sopran

Jean Françaix: Ouverture anacréontique  
Hector Berlioz: Les nuits d'été  
Georges Bizet: Sinfonie Nr. 1

---

### 14. PHILHARMONISCHE KONZERTE · 2025

Paul Breyer, Dirigent  
Nane Khalatyan, Klavier

Dmitri Schostakowitsch: Klavierkonzert Nr. 2  
Da Eun Jun: Wolkenhauch schrieb hier zwei Sätze [UA]  
Johan Svendsen: Sinfonie Nr. 2

---

### 9. SINFONIETTA · 2024

Bernard Bagger, Dirigent  
Leo Esselson, Violine

Felix Mendelssohn: Violinkonzert e-Moll  
Sergei Prokofjew: Sinfonie Nr. 1  
Takashi Yoshimatsu: And Birds are Still ...

## WIR SAGEN HERZLICHEN DANK

Die Projekte der Jungen Philharmonie Karlsruhe e. V. werden ermöglicht von den Spenden unseres Publikums und weiteren öffentlichen und privaten Förderern. Ohne sie würde es unser Orchesterprojekt nicht geben.

### Werden Sie Sponsor oder Fördermitglied!

Damit unterstützen Sie unsere musikalische Arbeit und tragen nachhaltig dazu bei, dass wir weiterhin Projekte in der Region Karlsruhe durchführen können. Sprechen Sie uns an: [info@juphka.de](mailto:info@juphka.de).

Oder spenden Sie noch heute an unseren Verein:

**Junge Philharmonie Karlsruhe e. V.**

**IBAN: DE 13 6605 0101 0001 0194 05**

Mit freundlicher Unterstützung



Herzlichen Dank an die Hochschule für Musik Karlsruhe und an Prof. Markus Hechtle vom Institut für Neue Musik für die Kooperation.

**INM** Institut für Neue Musik



Hochschule für Musik  
Karlsruhe

Wir danken Raoul Landt und dem Heisenberg-Gymnasium Karlsruhe herzlich für die freundliche Bereitstellung der Räumlichkeiten zu Probenzwecken.

**HEISENBERG-GYMNASIUM**

Staatlich anerkannt – in Trägerschaft  
des Vereins Heisenberg Gymnasium e.V.



## NEWSLETTER

Abonnieren Sie unseren Newsletter und erhalten Sie bis zu 4-mal im Jahr Ankündigungen zu unseren Konzerten. Anmeldung auf unserer Website: [www.juphka.de](http://www.juphka.de)

Oder folgen Sie uns auf Instagram für weitere Eindrücke und Neuigkeiten: [@junge\\_philharmonie\\_karlsruhe](https://www.instagram.com/@junge_philharmonie_karlsruhe)

## ORGA-TEAM

**Sara Dicks** Gesamtkoordination  
**Felix Niemöller** Gesamtkoordination  
**Clemens Gaberdiel** Finanzen und Logistik  
**Elena Häring** Finanzen und Noten  
**Yann Dressler** Mitspielenden-Organisation  
**David Heidenthal** Holzbläserkoordination  
**Matthis Moehrke** Logistik  
**Jonas Quade** Werbung und Presse  
**Mia Pribbernow** Social Media  
**Florian Öttl** Werkeinführungen und Musikvermittlung

## FOTOS

**S. 9** Ferdinand Schmutzer  
**S. 10** Yangkai Lin  
**S. 16** Riley Court-Wood  
**S. 18** Rosie Lavery  
**S. 20 f.** Leonard Bauersfeld  
**S. 22 f.** Jakob Noack  
**S. 29** Katharina Dickopf

## IMPRESSUM

**Junge Philharmonie Karlsruhe e. V.** Herausgeber  
**Florian Öttl** Redaktion  
**David Heidenthal** Gestaltung und Satz



